



KARL BLECHA
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-3103 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zahl 5051/155-II/12/a/85

1367/AB

1985 -07- 26

Betr.: Schriftl. Anfrage der Abgeordneten
Dr. SCHRANZ, Dr. RIEDER und Genos-
sen über die kriminellen Methoden
bei der Zeitschriftenkeilerei.

zu 1465/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die von den Abgeordneten Dr. SCHRANZ, Dr. RIEDER und Genossen am 28.6.1985 an mich gerichtete Anfrage Nr. 1.465/J-NR/85 betreffend "kriminelle Methoden bei der Zeitschriftenkeilerei" beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur Frage 1:

Die strafbaren Handlungen, die durch Zeitschriftenkeiler und Buchklubhausierer allenfalls begangen werden, sind im wesentlichen der Tatbestand des Betruges (§ 146 StGB) und eventuell des schweren Betruges (§ 147 StGB). Aus der Polizeilichen Kriminalstatistik sind die Gesamtanzahl der Betrugsanzeigen in Österreich und im Abschnitt "Besondere Formen der Kriminalität" der Betrug durch Vertreter oder Geschäftsreisende ausgewiesen. In dieser Gruppe befinden sich auch die durch Zeitschriftenkeiler und Buchklubhausierer gesetzten Tatbestände. Da diese Gruppe jedoch auch Betrugshandlungen durch andere Vertreter und Geschäftsreisende beinhaltet, wäre die Nennung dieser Zahl eine Verfälschung der Wirklichkeit und daher nicht aussagekräftig. Eine eigene Kriminalitätsgruppe, die nur die Deliktshandlungen durch Zeitschriftenkeiler und Buchklubhausierer beinhaltet, ist statistisch nicht erfaßt und es ist mir daher nicht möglich, zur Frage 1 eine konkrete Aussage zu treffen.

Zur Frage 2:

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst, der bei den österr. Sicherheitsbehörden und Sicherheitsdienststellen eingerichtet ist, weist insbesondere bei der Beratung von Senioren - sei es bei Einzelberatungen, bei Messen oder speziellen Seniorenveranstaltungen - auf die Gefahren von Kaufabschlüssen an der Wohnungstür oder anlässlich von Werbefahrten hin.

In diesem Zusammenhang sei auch auf das von meinem Ressort herausgegebene Merkblatt "Sicherheitstips für Senioren" hingewiesen, in dem diesem Problem ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Im Rahmen der Fortbildung der mit Beratungsaufgaben betrauten Beamten wird gleichfalls diesem Deliktsbereich große Aufmerksamkeit geschenkt. So befaßt sich unter anderem in dem für Schulungszwecke herausgegebenen Leitfaden für den Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst ein eigener Abschnitt mit diesen Problemen, wobei versucht wurde, möglichst alle Facetten dieser Betrügereien und die Möglichkeit deren Verhinderung aufzuzeigen.

Ich erlaube mir, eine Ausfertigung des Merkblattes "Sicherheitstips für Senioren" beizulegen.

Beilage

20. Juli 1985

Karl Bleher

Bundesministerium für Inneres



Sie und wir
gemeinsam gegen das Verbrechen

Sicherheitstips für Senioren

Um Sie vor bösen Überraschungen zu bewahren, möchten wir Ihnen einige praktische Ratschläge geben, wie Sie sich und Ihr Eigentum am besten vor kriminellen Elementen schützen können, wobei darauf Bedacht genommen wurde, daß Sicherheit nicht unbedingt teuer sein muß.

Vorsichtsmaßnahmen im Bereich Ihrer Wohnung (Ihres Hauses)

Sichern Sie die Eingangstür zu Ihrer Wohnung, zu Ihrem Haus, durch die richtige Anbringung von mindestens zwei verschiedenen Sicherheitsschlössern und einer Schließkette (bzw. einem Sicherheitstürbügel). Wenn möglich, sollte eines der Türschlösser ein tosisches, das andere ein Zylinderschloß sein.

Außen hervorstehende Schließzylinder sollten mit einer von außen nicht abschraubbaren Ausgleichsrosette oder durch ein Langschild mit Stahlunterschild gegen Abdrehen oder Abschlagen gesichert werden.

Als zusätzliche Sicherung gegen unerwünschte Besucher ist ein Weitwinkel-Spion empfehlenswert, der auch nachträglich in Ihre Tür eingebaut werden kann.

Hat Ihre Tür einen Briefschlitz, so sollte an der Innenseite der Tür zumindest ein Auffangkorb befestigt sein; noch besser ist es jedoch, Sie verschließen den Schlitz.

Der Effekt von Sicherheitsschlössern ist nur dann voll und ganz gegeben, wenn auch die Türe selbst (Türstock, Türblatt) gewissen Mindestanforderungen entspricht. In diesem Zusammenhang wird auf die ÖNORM B 5338 — einbruchhemmende Tür — verwiesen.

Die besten Schlösser nützen jedoch nichts, wenn sie nicht gesperrt werden.

Schlüssel unter der Fußmatte, auf der Türstockverkleidung oder an einem anderen »Versteck«, etwa in einem Blumentopf u. dgl., sind von jedem Einbrecher leicht zu finden.

Ebenerdig gelegene Fenster, Oberlichter, Kellerfenster etc. sollen von innen versperrt oder verriegelt werden.

Wenn Sie längere Zeit von zu Hause weg sind, lassen Sie die Jalousien nicht herunter, klappen Sie die Fußmatte nicht hoch und bitten Sie einen Ihrer verlässlichen Nachbarn, Verwandten oder Bekannten, Reklamezettel oder Postwurfsendungen aus Ihrem Briefkasten oder von Ihrer Tür zu entfernen, damit Ihre Abwesenheit nicht von jedermann leicht erkennbar ist.

Ihr Geld ist am besten in einem Geldinstitut aufgehoben; Kästen, Betten etc. sind hierfür keine geeigneten Aufbewahrungsorte.

Personen, die unangekündigt Ihre Wohnung betreten wollen, weil sie angeblich im Auftrag des Hauseigentümers, der Hausverwaltung oder irgendeiner anderen Stelle Arbeiten oder eine Nachschau in Ihrer Wohnung durchführen müssen, sollten Sie, wenn sie Ihnen persönlich nicht bekannt sind, nach Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber sowie nach einem (Dienst-) Ausweis fragen. Wenn möglich, vergewissern Sie sich durch einen Telefonanruf, ob die Angaben stimmen und legen Sie in solchen Fällen vorerst immer die Schließkette vor. Auch die Herbeirufung des Hausbesorgers oder eines Nachbarn kann empfehlenswert sein.

Personen, die an Ihrer Tür nach angeblich im Haus anwesenden Handwerkern oder nach Hausbewohnern fragen oder sich als Vertreter irgendeiner Firma oder Vereinigung ausgeben, könnten eventuell Wohnungseinbrecher sein, die nach einer Wohnung Ausschau halten, in der zu diesem Zeitpunkt niemand anwesend ist. Prägen Sie sich deren Aussehen und Kleidung ein und behalten Sie diese Personen im Auge. Wenn möglich, versuchen Sie das Kennzeichen eines von ihnen benutzten Fahrzeuges abzulesen.

Wenn Sie einen Fremden, z. B. einen Handwerker, in die Wohnung lassen müssen, dann lassen Sie diesen nicht in einem Zimmer allein. — Wertgegenstände sollten Sie vorher unbedingt wegschließen.

Falls Sie ein Telefon besitzen, sollte dieses bei Nacht neben Ihrem Bett stehen oder dort womöglich einen Zweitanschluß haben. Das ermöglicht Ihnen nicht nur, bei einem etwaigen Einbruch rasch die Polizei oder Gendarmerie zu alarmieren, sondern, falls Sie sich einmal nicht wohl fühlen sollten, Ihren Arzt, Ihre Verwandten oder Nachbarn leicht anzurufen.

Der Polizei- (Gendarmerie-) notruf ist die Nummer 133. Falls Sie im Gendarmeriebereich wohnen, stellen Sie bitte fest, ob bzw. welche Vorwahlnummer hiezu erforderlich ist.

Wenn Ihr Name nicht im Telefonbuch steht, schützt Sie das vor etwaigen Kontrollanrufen von Einbrechern, die sich auf diese Art vergewissern wollen, ob sich jemand in Ihrer Wohnung befindet.

Vorsichtsmaßnahmen gegen Betrüger

Bei Haussammlungen, bei Kaufabschlüssen an der Wohnungstür und bei Einladungen zu Werbefahrten ist Vorsicht geboten. Blindes Vertrauen ist in vielen Fällen die Quelle des Schadens.

Unterschreiben Sie nicht gleich einen Bestellschein oder Vertrag. Lesen Sie vorher das Kleingedruckte und auch die Rückseite der Zahlungs- und Vertragsbedingungen genau durch.

Wenn Sie eine unredliche Vorgangsweise bemerken, scheuen Sie bitte nicht vor einer Anzeige zurück; Sie können dadurch andere Mitbürger vor Schaden bewahren.

Prüfen Sie, ob Sendungen, die Sie per Nachnahme oder durch Boten erhalten, auch wirklich bestellt haben und nehmen Sie für Nachbarn Sendungen gegen vorläufige Übernahme der Gebühren nur entgegen, wenn Sie von diesen ausdrücklich darum gebeten worden sind.

Vorsichtsmaßnahmen gegen Taschendiebstähle

Achten Sie immer darauf, daß Ihre Handtasche geschlossen ist.

Wenn Sie eine größere Geldsumme bei sich tragen, verwahren Sie das Geld in Teilbeträgen an verschiedenen Stellen. In der Geldbörse verwahren Sie besser nur kleinere Beträge.

Legen Sie Ihre Geldbörse niemals zu oberst in die Einkaufstasche und stellen Sie diese auch nicht für kurze Zeit unbeaufsichtigt weg.

Tragen Sie Ihre Umhängetasche immer dicht am Körper; Ihre Handtasche tragen Sie am sichersten, wenn Sie, falls möglich, durch den Tragebügel greifen, die Tasche am Boden erfassen und mit der Schließe nach innen an den Körper pressen; dies gilt besonders im dichten Gedränge.

Stecken Sie Geldbörse und Wertgegenstände nicht in die äußeren Taschen. Männerbrieftaschen gehören keinesfalls in die Gesäßtasche.

Nehmen Sie den Fahrschein oder das Fahrgeld nicht erst in der Straßenbahn oder im Bus aus der Tasche, sondern schon vorher.

Wenn Sie im Gedränge gestoßen werden (speziell beim Ein- und Aussteigen!), drehen Sie sich sofort um und sehen Sie nach, wer Sie angerempelt hat. Sie können dadurch eventuell einen Taschendiebstahl verhindern oder später die Identifizierung des Täters ermöglichen.

Durch Schaden wird man klug
aber Vorbeugen ist sicher besser als Heilen,
deshalb nützen Sie unser Sicherheitsservice.

Wenn Sie im Zusammenhang mit Ihrer persönlichen Sicherheit
oder der Sicherung Ihres Eigentums weitere Informationen wünschen,
kommen Sie zu uns, dem

Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst

wir beraten Sie gerne und kostenlos!

Beratungsstellen sind in Wien im Sicherheitsbüro der Bundespolizeidirektion sowie in jedem Bezirkspolizeikommissariat, in den Bundesländern in jeder Sicherheitsdirektion, in jeder Bundespolizeidirektion, in jedem Landesgendarmeriekommando bei der Kriminalabteilung sowie in jedem Bezirksgendarmeriekommando eingerichtet.

Im Bereich jeder Bundespolizeidirektion stehen Ihnen auch die Kontaktbeamten der Sicherheitswache mit ihrem Wissen zur Verfügung. Außerdem gibt Ihnen jede andere Sicherheitsdienststelle Auskunft.

Wichtige Fernsprechnummern:

Polizei- bzw. Gendarmerienotruf 133

Für Ihren Wohnbereich zutreffende Fernsprechnummern nachstehend angeführter Institutionen bitte selbst einsetzen:

nächstes Polizeiwachzimmer

nächster Gendarmerieposten

Feuerwehr

Rettung

Überreicht durch: